

**Gottesdienstordnung der evangelisch-reformierten Gemeinde in Warschau (mit Abendmahl) am 05.07.2020**

- Eingangsspiel der Orgel
- Lied, EG 369 | **RG 242**, 1-4 (Großer Gott, wir loben Dich)

**P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Er liest die Eingangsworte aus Psalm 42, 2-6

<sup>ZUR</sup> **Psalm 42**<sup>2</sup> Wie die Hindin [Wie der Hirsch] lechzt an versiegten Bächen, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir. <sup>3</sup> Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Angesicht schauen?

<sup>4</sup> Meine Tränen sind mein Brot bei Tag und bei Nacht, denn allezeit sagen sie zu mir: Wo ist dein Gott?

<sup>5</sup> Daran will ich denken und mich in meiner Seele erinnern, dass ich einherging in dichtem Gedränge, mit ihnen ging zum Haus Gottes mit lautem Jubel und Dank in feiernder Menge.

<sup>6</sup> Was bist du so gebeugt, meine Seele, und so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihn wieder preisen, ihn, meine Hilfe und meinen Gott. (Ps. 42:2-6 ZUR)

anschließend:

**P: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!**

**P: Lasst uns beten!** (kurzes Gebet und Bitte um Segen für Gottes Wort, das gepredigt und gehört wird)

---

Schriftlesung

---

**P: Lasst uns die Worte der Heiligen Schrift aus Römer 12, 17-21 hören.**

<sup>17</sup> Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!

<sup>18</sup> Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen!

<sup>19</sup> Übt nicht selber Rache, meine Geliebten, sondern gebt dem Zorn Gottes Raum!

Denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, ich werde Vergeltung üben, spricht der Herr.

<sup>20</sup> Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Denn

wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

<sup>21</sup> Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute. (Rom. 12:17-21 ZUR)

Er liest aus der Heiligen Schrift, anschließend kommt ein entsprechender kurzer Vers, z.B.: **Glücklich zu preisen sind die, die Gottes Wort hören und es befolgen (Lukas 11: 27, NGÜ). Amen!**

**P: Wir hören jetzt das Evangelium nach Lukas 6:36-42.**

<sup>36</sup> Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist! <sup>37</sup> Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt. Lasst frei, und ihr werdet freigelassen werden!

<sup>38</sup> Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, festgedrücktes, gerütteltes und übervolles Mass wird man euch in den Schoss schütten. Denn mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

<sup>39</sup> Er gab ihnen auch ein Gleichnis: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in die Grube fallen? <sup>40</sup> Kein Jünger steht über dem Meister. Jeder aber wird, wenn er ausgebildet ist, sein wie sein Meister.

<sup>41</sup> Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken im eigenen Auge aber nimmst du nicht wahr? <sup>42</sup> Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, komm, ich will den Splitter in deinem Auge herausziehen, während du den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann wirst du klar genug sehen, um den Splitter im Auge deines Bruders herauszuziehen. (Lk. 6:36-42 ZUR)

Er liest aus dem Evangelium, anschließend kommt ein Vers, z.B.:

**Lasst stattdessen euer Leben immer mehr von der Gnade bestimmen und lernt Jesus Christus, unseren Herrn und Retter, immer besser kennen. Ihm gebührt die Ehre – jetzt, in dieser Zeit, und dann am ´großen` Tag der Ewigkeit. Amen. (2. Petrus 3: 18, NGÜ).**

---

GLAUBENSBEKENNTNIS

---

**P: In Anlehnung an das Gottes Wort wollen wir das Apostolische Glaubensbekenntnis beten:**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

#### **Lied, EG 475 | RG 579, 1-6**

1. Danke für diesen guten Morgen,  
Danke für jeden neuen Tag.  
Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
2. Danke für alle guten Freunde,  
Danke, oh Herr, für jedermann.  
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
3. Danke für meine Arbeitsstelle,  
Danke für jedes kleine Glück.  
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
4. Danke für manche Traurigkeiten,  
Danke für jedes gute Wort.  
Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
5. Danke, dass ich dein Wort verstehe,  
Danke, dass deinen Geist du gibst.  
Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.
6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken,  
Danke, ich halt mich fest daran.  
Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.

#### **PREDIGT (Genesis / 1. Mose 50:15-21)**

<sup>ZUR</sup> **Genesis / 1. Mose 50<sup>15</sup>** Und die Brüder Josefs sahen, dass ihr Vater gestorben war, und sie sprachen: Wenn nun Josef uns feind ist und uns all das Böse vergilt, das wir ihm angetan haben? <sup>16</sup> So liessen sie Josef sagen: Dein Vater hat vor seinem Tod

geboten: <sup>17</sup> Dies sollt ihr zu Josef sagen: Ach, vergib deinen Brüdern ihr Verbrechen und ihre Verfehlung, denn Böses haben sie dir angetan. Nun vergib den Dienern des Gottes deines Vaters ihr Verbrechen. Josef aber weinte, als sie zu ihm redeten. <sup>18</sup> Dann gingen seine Brüder selbst hin, fielen vor ihm nieder und sprachen: Sieh, wir sind deine Sklaven. <sup>19</sup> **Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Bin ich denn an Gottes Statt?** <sup>20</sup> **Ihr zwar habt Böses gegen mich geplant, Gott aber hat es zum Guten gewendet**, um zu tun, was jetzt zutage liegt: ein so zahlreiches Volk am Leben zu erhalten. <sup>21</sup> So fürchtet euch nicht! Ich will für euch und eure Kinder sorgen. Und er tröstete sie und redete ihnen zu Herzen. (Gen. 50:15-21 ZUR)

#### **Predigt von ks. Michał Jabłoński:**

Bevor wir zur Erörterung der Bedeutung der heutigen Geschichte übergehen – eine kurze Erinnerung an die Geschichte Josephs und seiner Brüder. Joseph, der jüngste der zwölf Brüder, wird, wie so oft, von seinem Vater von Anfang an viel nachsichtiger behandelt als die älteren Brüder, ja sogar verwöhnt. Er hat die schönsten Gewänder und muss nicht die härteste und undankbarste Arbeit verrichten. Erschwerend kommt hinzu, dass Joseph seltsame Träume hat, in denen sich die älteren Brüder, Vater und Mutter vor ihm verneigen. Er erzählt dies seinen Brüdern, die mit der Situation nicht zurechtkommen und beschließen, ihn zu töten. Letztendlich verkaufen sie in die Sklaverei. Nach vielen Abenteuern nimmt Joseph weitere hohe Positionen in der Verwaltung des ägyptischen Reiches ein, und dank seiner klugen Entscheidungen wird Ägypten eine große Unfruchtbarkeit überleben. Während dieser Zeit kommen die Brüder Josephs nach Ägypten, um Lebensmittel aus den von der Dürre heimgesuchten Gebieten zu holen. Sie erkennen den jüngsten Bruder nicht, aber er erkennt sie sofort. Er spielt mit ihnen durch falsche Anschuldigungen und Schuldzuweisungen bis er sich endlich erkennen lässt. Die Brüder zeigen zwar ihre Dankbarkeit, aber im Geiste fürchten sie seine Rache. Und hier beginnt unsere

Geschichte.

Obwohl diese Geschichte uralte ist, fällt uns bestimmt auf, sie auch in unserer Zeit zu erkennen.

"Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben! Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters!" Feige Brüder, anstatt in ihrem eigenen Namen, bitten sie im Namen ihres Vaters, der zu diesem Zeitpunkt bereits tot ist und nichts von sich sagen kann, um Vergebung.

"Die Toten beißen nicht mehr zurück" pflegte Kapitän John Silvers Papagei aus Stevensons Roman "Die Schatzinsel" zu wiederholen, - wie oft benutzen die Menschen von heute berühmte Personen, Autoritäten aus der Vergangenheit, um Worte in den Mund zu nehmen, die sie nie gesprochen haben und die leicht manipuliert und missbraucht werden können.

Joseph scheint seinen Brüdern und ihren Worten gegenüber nicht misstrauisch zu sein. Als er von ihnen hörte, weinte er. Er braucht nicht nachzuweisen ob das, was die Brüder ihm gesagt haben, wahr ist. Aber er tut dies nicht wegen seiner Naivität und Leichtgläubigkeit, nein. Man kann doch ruhig annehmen, dass das Amt des ägyptischen Reichsverwalters wegen den Törichtern noch Naiven anvertraut war. Josef vergibt einfach, und wenn die Brüder zu ihm kommen und sagen: "Hier sind wir als deine Sklaven", wird er ihre Erklärung nicht akzeptieren.

Die Antwort, die gleich kommt, zeigt deutlich, was Josef hat, was aber seine Brüder nicht haben. Seine Großzügigkeit und Freigebigkeit finden ihre Quelle nicht in den Reichtümern und Mächten, die er besitzt. Er ist im Stande zu vergeben, nicht weil er es sich leisten kann, weil er genug Brot zum Verschenken und seine Brüder in seiner Macht hat. Nein. Josephs Stärke

hat ihre Quelle in seinem Glauben. Und aus diesem Glauben kommt seine Ergebenheit. Er sagt: "Stehe ich denn an Gottes Stelle?" Seine Reaktion passt nicht in das Szenario, das durch das unreine Gewissen der Brüder vorgegeben ist. Das schlechte Gewissen eines Menschen lässt ihn glauben, dass jeder um ihn herum nach den gleichen Kategorien denkt und handelt wie er selbst. Es ist das verdorbene Gewissen, das ihn unfähig macht, anders zu denken. Aber Josephs Leben hat eine Art Alternative, die parallel läuft. Er hat schon längst aufgehört, seine Brüder mit dem Bösen, das sie ihm angetan haben, in Verbindung zu bringen. Sein Glaube erlaubt ihm, alles und jeden um ihn herum aus der Perspektive Gottes zu betrachten. Es ist, als ob Gott selbst in ihm handelt. Wäre seine spätere Geschichte nur durch den Schaden bestimmt gewesen, den er von seinen Brüdern erlitten hat, wäre sein Leben nicht so hell, aufrichtig und großzügig gewesen. Denn die Brüder hatten Böses in ihren Herzen geplant, aber da Joseph Gott treu war, stellte sich in einer überraschenden Zukunft heraus, dass Gott das, was als Böses geplant war, zum Guten wandelte.

Wie lebt man solch ein alternatives Leben mit Gott? Muss man an Schizophrenie leiden, um Gott zu spüren? Es geht um Glauben, um eine starke Überzeugung, um die Gewissheit, dass Gott, während er den Menschen im Jetzt begleitet, gleichzeitig anzeigt, was einmal "sein soll". Das geschieht vor allem in der Zeit, in der man Ihn sehr braucht, weil dieser Glaube dann dem Leben Sinn und Ordnung gibt. Man kann davon ausgehen, dass Joseph im Laufe seines Lebens gelernt hat, das zu leben, was mal sein soll, nicht das, was ist. Er glaubte, dass sich das Falsche in das Richtige verwandeln würde. Deshalb wartet wahrscheinlich Joseph und schaut verwundert auf sein Leben, so dass alles, was ihm passiert ist, einen Sinn hat. Er ist geduldig. Er zieht keine endgültigen Schlüsse aus seinen harten Erfahrungen: Wenn er tief in

einem Brunnen sitzt, wenn er gefangen genommen wird, wenn er inhaftiert ist, selbst dann glaubt er nicht, dass alles verloren und beendet ist. Er wartet auf eine Chance oder eine Gelegenheit, so dass dieses ganze Puzzle eines Tages seinen Zweck und Sinn zeigt. Sobald Joseph selbst einen Umriss dessen sieht, was auf das Land und Leute hinzukommen soll, erkennt er, dass das Ziel seiner seltsamen Geschichte ist, sein Volk vor dem Verhungern zu retten.

Die Erfahrung von Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung äußert sich oft in einem Sinnverlust. Wenn ein Mensch sich einredet, dass alles in seinem Leben umsonst war und keine parallele Glaubensgeschichte sich entwickelt hat. Joseph erlebte viel Leid, er war allein in einem fernen und fremden Land, betrachtete sein Leben aber dennoch als einen Segen. Für andere. Vieles hängt davon ab, wie wir den Sinn unseres Lebens bestimmen. Ob als etwas, was wir vom ganzen Herzen wollen und schaffen, oder als etwas, das wir als Herausforderung oder als Chance annehmen.

Am Beispiel von Josephs Geschichte lässt sich dieser Sinn und Zweck deutlich erkennen. Leider sehen wir die beiden Schwerpunkte in unserer Lebensgeschichte nicht immer, oder zumindest verstehen wir sie nicht ganz. Sie müssen von jemand anderem richtig angesehen, verstanden werden, von Gott. Derjenige, der nicht nur sieht, wie es ist, sondern auch, wie es sein sollte. Aber aus der heutigen Geschichte kann man etwas lernen. Die Lebenden sollten die Lebenden um Vergebung bitten, solange noch Zeit ist. Nur Gott weiß zum Beispiel, welche Früchte die Pandemie hervorbringen, welchen Sinn sie, die für viele von uns ein Brunnen in der Wüste oder ein dunkles Loch ist, für jeden von uns haben wird. Um die Bedeutung von Ereignissen zu erkennen, die uns betreffen, brauchen wir Zeit. Joseph brauchte sein ganzes Leben, um Zorn, Hass und Trauer seinen Brüder und Gott gegenüber zu überwinden und zu

Großzügigkeit, Vergebung und innerem Gleichgewicht zu gelangen. Nicht alles geschieht sofort, zu vielen Dingen muss der Mensch reif werden, auch zur Vergebung und zum Verzeihen. Es ist wichtig, dass an diesem Reifeprozess Gott teilhat, der oft verborgen, unverständlich, still, aber der zur rechten Zeit die Bedeutung der menschlichen Erfahrung offenbart.

*Nach der Predigt wird kurz Musik gespielt, anschließend kommt der Friedensgruß z.B.:*

**P: Der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, wird über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid. Amen.**

**Lied, EG 623 | RG ---, 1-4** (Lehre mich glauben, Herr, lehre mich flehen)

## **ABENDMAHL**

### **B e i c h t e**

Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Sieh, ob ich einen Weg eingeschlagen habe, der mich von dir wegführen würde, und leite mich auf dem Weg, der ewig Bestand hat! Psalm 139:23-24

Brüder und Schwestern! Bald werden wir uns um den Tisch unseres Herrn versammeln. Wir werden hier in Seiner Gegenwart stehen, zutiefst über unsere Sünden beschämt, aber auch getröstet, weil Gott Seine Liebe zu uns unter Beweis stellte dadurch, dass Christus für uns Sünder gestorben war. Wir wurden durch den Tod des Menschensohnes mit Gott versöhnt. Römer 5: 8-10

Daher frage ich euch, vor Gottes Angesicht:

1. Erkennt ihr an, dass ihr sündige Menschen seid und bereut ihr aufrichtig eure Sünden, mit denen ihr Gott beleidigt habt? Wenn ja, so antwortet:

- Ja, ich erkenne es an und ich bereue es.

2. Wenn ihr eure Sünden kennt, so zweifelt ihr nicht an Gottes Barmherzigkeit? Wenn ihr Gerechtigkeit stark begehrt, so glaubt ihr fest daran, dass euch alle Sünden durch das Leiden und den Tod unseres

Erretters Jesus Christus vergeben werden? Wenn ja, so antwortet:

- Ja, ich glaube, es.

3. Wollt ihr und versprecht ihr, mit Gottes Hilfe alle bösen Begierden zu vermeiden und gerecht und fromm zu leben? Wenn ja, so antwortet: Ja, ich verspreche es mit Gottes Hilfe.

Lasst uns Gottes Majestät mit Demut und Erniedrigung verehren. Lasst uns beten und unsere Schuld und Sünden bekennen, die wir in Gedanken, Taten oder Unterlassungen begangen haben:

### **BEICHTGEBET**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, mit Demut geben wir zu: Wir sind arme Sünder und wir können mit unserer Neigung zum Bösen ohne deine Hilfe nicht fertig werden. Jeden Tag übertreten wir deine Gebote und wir widersetzen uns deinem Willen. Deswegen ziehen wir durch dein gerechtes Urteil Verdammnis und Tod auf uns.

Mit Demut bereuen wir es, dass wir dich, o Herr! beleidigt haben, und dass wir unseren Nächsten durch böse Worte, Taten und Unterlassungen Leid zugefügt haben. Mit Reue gestehen wir, dass wir aus verschiedenen Gründen überheblich sind und unsere Nächsten demütigen. Dadurch vertiefen wir unnötig Spaltungen in der Kirche und wir berauben den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist der ihnen gebührenden Ehre.

Gott, himmlischer Vater erbarme dich unser und vergib unsere Sünden durch den Opfertod deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Vater, lass uns Versöhnung finden. Gott, lass zu, dass wir, bereichert durch die Gaben des Heiligen Geistes, uns als lebendiges, heiliges und gottgefälliges Opfer opfern können. Gott, lass unsere Denkweise verändern und lass uns erkennen, dass dein Wille gut, angenehm und vollkommen ist. Amen.

### **Verkündigung der Lossprechung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, aufgrund des Versprechens Gottes verkündigen wir allen, die Buße tun und von Jesus Christus erlöst werden wollen, dass ihre Sünden vergeben sind.

Allen, die Buße nicht tun und sich zu unserem

Heiland Jesus Christus nicht bekehren, verkündigen wir, dass ihre Sünden nicht vergeben sind.

Liebe Freunde, ihr sollt auch weiterhin mit Respekt und tiefer Ehrfurcht für Gott alles daransetzen, dass eure Rettung sich in eurem Leben voll und ganz auswirkt. Gott selbst ist ja in euch am Werk und macht euch nicht nur bereit, sondern auch fähig, das zu tun, was ihm gefällt.

Verbannt alle Unzufriedenheit und alle Streitsucht aus eurer Mitte, denn ihr sollt ein tadelloses Leben führen, das in keiner Weise vom Bösen beeinflusst ist. Wenn ihr als Kinder Gottes mitten in dieser verdorbenen und heillosen Welt vorbildlich lebt, werdet ihr unter euren Mitmenschen wie Sterne am Nachthimmel leuchten. Haltet daher an der Botschaft fest, die zum Leben führt!  
Philipper 2:12.13.15.16b

**EPIKLESE-GEBET:** Vater, du kennst alle Herzen. Reinige uns und erneuere in uns die Gewissheit, dass Sünden vergeben werden, damit wir uns der Gegenwart des auferstandenen Jesus bewusstwerden. Jesus lebt in uns und wir leben in ihm.

Lass deinen Geist senden, damit wir durch dieses Brot und diesen Kelch Gemeinschaft mit dem Leib und Blut unseres Herrn Jesu Christi haben, denn durch ihn erschaffst du, heiligst du, belebst du, segnest du und gibst du alles, was gut ist.

Wie über die Felder verstreute Ähren und wie an den Hängen der Hügel reifende Weinreben in diesem Brot versammelt wurden, so lass, o Herr, deine ganze Kirche von den Enden der Erde in deinem Reich versammeln.

### **ABENDMAHLSGEBET**

Lasst uns unsere Herzen zum Herrn erheben! In Wahrheit ist es würdig und recht, allmächtiger, ewiger und Heiliger Vater, dir durch unseren Herrn Jesus Christus zu danken, weil deine Herrlichkeit unendlich ist und deine Liebe rettet.

Darum preisen wir in gemeinsamer Freude mit der ganzen Kirche, mit den Engeln und mit den Heerscharen des himmlischen Heeres das Lob deiner Herrlichkeit: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit. Jesaja 6:3

**EINSETZUNG:** In der Nacht, in der er verraten wurde, nahm Jesus, der Herr, das Brot dankte Gott dafür, brach es in Stücke und sagte: »Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird. Wenn ihr künftig dieses Mahl feiert und von dem Brot esst, dann ruft euch in Erinnerung, was ich für euch getan habe!« Nachdem sie gegessen hatten, nahm er den Becher, dankte Gott auch dafür und sagte: »Dieser Becher ist der neue Bund, besiegelt mit meinem Blut. Wenn ihr künftig aus dem Becher trinkt, dann ruft euch jedes Mal in Erinnerung, was ich für euch getan habe!«

**EINLADUNG:** Du lädst uns, Herr, zu deinem heiligen Tisch ein. Du, der uns einander lieben lässt, lass uns alles überwinden, was uns voneinander trennt, damit wir in der Einheit des Heiligen Geistes zu dir für diejenigen beten können, die es brauchen.

Barmherziger Gott, nimm in deine Obhut alle Armen, Betrübten, Kranken und Sterbenden sowie alle Leidenden.

Herr, gedenke unserer Angehörigen und aller, die uns darum baten, für sie zu beten. Wir wollen sie dir Herr mit stillem Herzen anvertrauen ... und wir wollen uns mit ihnen in der geistigen Gemeinschaft verbinden.

(Pause)

Herr, behüte deine Kirche, die auf Erden kämpft. Erbarme dich ihrer Schwäche, beende ihre Spaltung, zerstreue ihre Ängste, stärke ihren Mut und festige ihren Glauben. Komm Herr Jesu! Amen.

Unser Herr Jesus Christus lädt uns alle mit den Worten an seinen Tisch ein: Kommt, alles ist bereit!  
Lukas 14:17

## AUSTEILUNG

Wir brechen das Brot in Stücke und essen davon. Bedeutet das nicht, dass wir alle Anteil an dem haben, was Christus durch die Hingabe seines Leibes in den Tod für uns getan hat?

Beim Mahl des Herrn trinken wir aus dem Becher, für den wir Gott mit einem Dankgebet preisen. Bedeutet das nicht, dass wir alle Anteil an dem haben, was das Blut Christi für uns bewirkt hat?

**SENDUNG:** Entsprechendes Votum, anschließend:  
Geht hin in Frieden!

## DANKGEBET

### P: Lasst uns beten!

Ein kurzes stilles Gebet, anschließend betet der Pastor und dann:

### GEBET DES HERRN *Zusammen mit der Gemeinde*

Unser Vater  
Unser Vater im Himmel!  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGEN

**P:** Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

**Die Gemeinde:** Amen, Amen, Amen!

## ABKÜNDIGUNGEN

**P: Lasst uns in Frieden gehen. Lasst uns einander lieben, wie Christus uns geliebt hat. Vergessen wir nicht, Gutes und Barmherziges zu tun, denn dies sind Opfer unserer Hände und Herzen, die Gott gefallen. Amen.**

**Lied, EG 301 | RG 346, 1-4** (Bewahre uns, Gott)

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allen Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987 / Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984  
»La paz del señor«